

Intelligenz Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden.

Nr. 86.

Samstag den 31. October 1846.

Ein Frauenberg und eine Festung sind sich auch
darin ähnlich, daß man beide erst kennen lernt,
nachdem man sie erobert hat.

Oberamtliche Verfügungen.

Waiblingen. (Oberamtlicher Erlaß in Betreff der Vicinal-Straßen.)

Die Gemeinde-Vorsteher werden darauf aufmerksam gemacht, daß auf allen Vicinal-Straßen, für welche die Amts-Corporation ihre Betheiligung ausgesprochen hat, die in der hinausgegebenen Uebersicht bezeichneten Stein-Beifuhren bis zum 1. Decbr. d. J. unmangethaft ausgeführt und alle dort ausgestellten Mängel beseitigt seyn müssen, worüber bis 25. Novbr. d. J. Nachweisung erwartet wird.

Was denn weitere Stein-Beifuhren für die künftige Unterhaltung jener Straßen betrifft, so ist der Oberamts-Wegmeister angewiesen, solche zu controliren.

Auf denjenigen Straßen aber, welche in der hinausgegebenen Uebersicht als nicht übernommen bezeichnet wurden, muß der mangelhafte Zustand vor Allem verbessert und so fort dem Oberamt zum Zweck der Einleitung eines neueren Beschlusses Anzeige gemacht werden, bis dahin gibt die Amts-Corporation weder an den Kosten der Weg-Knechte noch an andern Straßen Baukosten irgend einen Beitrag.

Den 27. Oct. 1846.

K. Oberamt, Häberlen.

Waiblingen. (Bekanntmachung an die Gemeinde-Behörden.) Dieselben werden benachrichtigt, daß die für die Vicinal-Straßen des Bezirks aufgestellten Wegknechte heute verpflichtet und in ihr Amt eingewiesen worden sind.

Zu gleicher Zeit wurden ihnen die Wegknechts-Instruktionen ausgehändigt.

Den 27. Oktbr. 1846.

K. Oberamt, Häberlen.

Waiblingen. (An die K. Pfarrämter und Orts-Vorsteher) Auf den Grund der Verfügungen der Ministerien des Innern und der Finanzen vom 12. d. Mts. (Reg.Bl. S. 465 et seq.) hat noch im Laufe des gegenwärtigen Jahrs und zwar auf den 3. Decbr.

1) Die Aufnahme der Bevölkerung für den Zoll-Verein, welche von 3 zu 3 Jahren erfolgt,

2) die periodische, von 12 zu 12 Jahren Stattfindende, Erhebung der Bevölkerung, in Verbindung mit der Volkszählung für den Zollverein, vor sich zu gehen.

Indem die geistlichen, sowie die weltlichen, Orts-Behörden auf die Bestimmungen

der Eingang erwähnten Verfügungen hingewiesen und veranlaßt werden, beiderlei Listen längstens

bis 4. Januar 1847.

hierher einzusenden, wird bemerkt, daß nach §. 15. der neuesten Verfügung heuer, und ebenfalls nach dem Stand vom 3. Decbr. auch die jährlichen Listen über den Gang der Bevölkerung nach den bisherigen Bestimmungen aufgenommen und dem Oberamt längstens am 3. Januar 1847. übergeben werden müssen.

Um die den Bezirks-Polizei-Ämtern anberaumten Termine einhalten zu können, und den Geschäftsgang störende Ausstellungen möglichst zu verhüten, versteht man sich bei der Aufnahme der Bevölkerung in die verschiedenen Listen, von welchen den R. Pfarrämtern in der nächsten Zeit das erforderliche Bedürfniß von hier aus zugesendet werden wird, möglichst pünktlicher Einhaltung der allegirten Vorschriften.

Den 30. Oktober 1846.

Königl. Oberamt.

H a b e r l e n.

Bekanntmachungen.

Waiblingen. (Steuereinzug.) Da die Steuerpflichtigen durch die wöchentlichen Steuereinzüge des Stadtpflegers lässig und das Steuerblättlein außer Acht zu lassen gewöhnt worden sind, so hat der Stadtrath folgende Abänderungen in Betreff des Steuereinzugs beschlossen:

1.) Die Steuer wird, wie es die gesetzlichen Bestimmungen vorschreiben, monatlich eingezogen und zwar je in der ersten Woche des Monats.

2.) Je nach dem letzten September
 — — — — — Dezember
 — — — — — März
 — — — — — Juli

wird neben dem gewöhnlichen ein weiterer Steuereinzug vorgenommen.

3.) Wer an diesen vierteljährigen Einzugs-tagen nicht die verfallene Rate bezahlt, hat Exekution zu gewärtigen.

4.) Die Ausmärker sind erforderlichenfalls durch Klagen bei den betreffenden Behörden ebenfalls zur Ratenweisen Zahlung ihrer Schuldigkeit anzuhalten.

Den 30. Oktbr. 1846.

Stadtrath.

Waiblingen. Der Stadtrath beabsichtigt einen tüchtigen und zuverlässigen Mann aufzustellen, der in den hiesigen Mühlen für die Mahlkunden welche es verlangen die Aufsicht führt, und das Geschäft besorgt, namentlich dem Müller die Frucht vorwiegt und auch das Mehl dem Gewicht nach übernimmt und dem Kunden übergibt.

Fähige Bewerber haben sich zu dieser Function bei dem Stadtschultheißenamt zu melden.

Den 30. Oktbr. 1846.

Stadtrath.

1) Winnenden. (Anlehen-Dffert.) Aus einigen Verwaltungen hat in mehreren Posten 12 — 1500 fl. auf nächst Martini gegen 2fache Versicherung auszuleihen

Hofkammeral-Verwalter
Kornbeck.

Hochberg. (Fahrrath-Versteigerung.) Aus der Verlassenschaft der Wittve Ascher Weiß wird gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft,

Montag den 2. November von
Morgens 8 Uhr an

Gold und Silber, Frauenkleider und Bettgewand.

Mittwoch den 4. November

Bücher, Leinwand, Küchengeschirr durch alle Rubriken.

Donnerstag den 5. November

Schreinwerk, Faß und Bandgeschirr und ge-
meiner Hausrath.

Den 29. Oktober 1846.

R. Gerichts-Notariat,
Fischer.

Waiblingen. Güter-Verkauf, besonders für Korber Einwohner von der Straßenbaugesellschaft:

2 1/2 Brtl Aker im Niebeßen neben Gemeinderath Heinr. Akerle, auf die neue Straße stoßend,

1 Brtl. daselbst rechts und links der neuen Straße, sodann

3½ Brtl. Grasgut und Steinbruch in den Gänshalden.

Mit Stadtrath Pfander können Käufe abgeschlossen werden.

Den 29. Df. br. 1846.

Waiblingen. (Acker feil.) Die Hälfte von 3½ Viertel in den Gänssäckern hat zu verkaufen

Eisele, Bortenmacher.

Waiblingen. Es liegen 150 fl. Pflegschaftsgeld gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen sogleich oder bis Martini parat bei

Eisele, Bortenmacher.

Duppelspohm. (Geld auszuleihen.) Bei Unterzeichnetem liegen gegen gesetzliche Versicherung 400 fl. Pflegschaftsgeld parat.

Jeutter, Kronenwirth.

Waiblingen. (Zu vermieten.) Auf Martini können zwei Zimmer, Küche u. auf Verlangen noch mehr Platz als Miethewohnung abgegeben werden. Wo, ertheilt Ausgeber dieses Blaattes.

Waiblingen. Friederike Bander ist willens einen halben Morgen Acker auf der Röhle, im Haberfeld, zu verkaufen. Liebhaber können mit ihr selbst einen Kauf abschließen.

Waiblingen. Ungefähr 1 Brtl. Baumgut in der untern Spittelhalden verkauft

Ludwig Baumgärtner.

Nächsten Montag den 2. Nvbr. ist Bürgerverein bei Schlagenhauff.

Da die Württembergischen Blätter eben erst von neuen Auswanderern berichteten, welche unser Vaterland verließen, um theils in Siebenbürgen, theils in Amerika ihr Glück zu suchen, unter ihnen selbst ein 70jähriger Greis, so dürfte vielleicht gerade jetzt das nachfolgende uns ein- sendete Gedicht vieler Interesse erregen: (Beobachter).

Der Auswanderer.

Die Orgel schweigt, die Kirch' ist aus,
Ade du altes Gotteshaus!

Heut' segnet mich zum letztenmal

Mit frommer Stimme dein Choral.

Ja, sende mir nur deinen Segen

Noch zum Geleit auf meinen Wegen,

Ich brauch' ihn wohl — weit ist es ja

Von hier bis nach Amerika.

Kommt, Kinder, morgen geht es fort,
Nehmt Abschied noch vom Heimathort;
Andächtig geht von Haus zu Haus
Und dann in Gottes Feld hinaus.
Hier haben wir uns oft gemübet,
Seht wie nun alles grün und blühet;
Den Segen heimst ein Andre' ein —
Das möcht' uns schier nichts Neues seyn.

So leb' denn wohl du gutes Land,
Das ich gebaut mit meiner Hand!

So leb' denn wohl du treues Feld,
Das ich so lange Jahr' bestellt!

Mögst du auch, wenn wir ferne wandern,
Gedeih'n und Früchte tragen Andern!

Leb' wohl du Himmel treu und blau,

Schent' meinen Feldern guten Thau!

Jetzt kommen wir zur Kirchhofsür,

Da schaut ein schwarzes Kreuzlein für;

Da liegt sie freundlich eingehet,

Die euch geboren und gepflegt,

Da liegt sie nun in deutscher Erden —

Ob wir so sanft wohl ruhen werden

Im fremden Land? — Doch Gott ist ja,

Bei uns auch in Amerika.

Wohl hätt' ich nimmermehr geglaubt,

Ich trüg' so weit dieß alte Haupt,

Wohl hofft' ich einst an ihrer Seit'

Zu ruh'n von aller Müdigkeit —

So laßt uns denn zum Hügel treten

Und noch ein Vaterunser beten.

Schlaß' wohl, mein Weib, im Grabe dein,

In Frieden ruhe dein Gebein!

Ach Gott! Es ist kein kleiner Schmerz

Für so ein thöricht altes Herz,

Zu lassen Heimath, Feld und Haus,

Und in die weite Welt hinaus —

Still Herz! fast wärst du überflossen,

Und hättst in Klagen dich ergossen —

Bist ja gestählt in Kampf und Noth,

Drum muthig fort in's Abendroth!

Ja, fort nach Abend, Kinder, kommt!

Wo unsre Müß' und Arbeit frommt;

Wo nicht, wenn unsern Schweiß wir sä'n

Wir Noth und Kummer erndten geh'n;

Wo für die Faulen nicht die Garben,

Und für die Fleißigen das Larden —

Kommt! für die Fleiß'gen giebt es ja

Genug Brod in Amerika.

Hier liegt auf uns ein Druck so dumpf,

Der macht uns Haupt und Herze stumpf;

Wir ziehn die Last wohl Jahr für Jahr,

Doch schwerer wird sie immerdar.

Ich weiß nicht wen ich soll verklagen,

Doch kann kein Herz mehr fröhlich schlagen,
Und was uns fehlet zum Gedeihn,
Ich denk' das muß die Freiheit seyn.

In jenen Wäldern, heilig alt,
Gibt Gott uns selber Aufenthalt;
Da weiß man nichts von Herr und Knecht,
Da gilt der Menschheit altes Recht.
Da kann man wieder fröhlich singen,
Wenn tief im Holz die Aerte klingen,
Wenn über uns der Urwald saust,
Darinn der Freiheit Odem braust.

Dort schaut hinein in's Abendroth,
Drin ist versunken unsre Noth;
Dort glänzt im Morgenlicht ein Strand,
Da blüht ein neues Vaterland,
Da thaut auf's Land der Freiheit Segen,
Daß alle Kräfte froh sich regen —
Wo wir auch seyen, Gott ist da,
Auf, Kinder, nach Amerika!

R. P f a u.

Waiblingen. Zwei weibliche Personen werden gegen angemessenes Kostgeld unterzubringen gesucht. Fußbezeugende können sich bei allhiefiger Kastenpflege melden.

Stuttgart.

Einem Kaufmann auf der neuen Brücke ward vor einigen Tagen eine nicht sonderlich angenehme Ueberraschung bereitet und ein Besuch zu Theil, auf den er schwerlich gerechnet hatte. Ein Wagen Dünger fuhr die neue Brücke herab mit zwei gehörnten, nicht Siegfrieden, sondern Dörsen bespannt, da gerieth derselbe, der Himmel weiß wie, in Lauf, die Thiere vermochten nicht, denselben aufzuhalten und leiteten ihn selbst gegen ein vom Schicksal hiezu erkorenes Comptoirfenster. Die Deichsel schlug den Kreuzstock ein und der Kaufmann, der vielleicht eben einen eleganten Commis voyageur erwartete, sah zwei muhende Viehköpfe zu seinem Fenster hereinblicken. Doch kostete den Bauern dieser feltfame Besuch sein gutes Geld. N.T.W.

Ein Ulmer Bierbrauer hat sich kürzlich genöthigt gesehen, nicht weniger als 45,000 Maß Bier auslaufen zu lassen; was ihm einen Schaden von 7000 fl. verursachte. Er kam darin der Polizei zuvor und erlangte dadurch wenigstens die Rückerstattung der Malzsteuer. Einem andern Brauer ließ die Polizei ein bedeutendes Quantum Bier laufen.

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag d. Aufstreichs.	Bemerkungen.
Oberamtswund- arzt Billinger für die Verlassenschafts- Masse der verstor- benen Stadtrath Spiz Wittwe.	den Aten Theil an einer großen 2 stockigten Behau- ung in der langen Gasse mit Scheuer.	1650 fl.	2. Nov.	$\frac{1}{3}$ baar $\frac{2}{3}$ in verzins- liche Zieler zu bezahlen.
Johannes Rink.	1 $\frac{1}{2}$ Brtl. Aker in Sack- träger.	218 fl.	2. Nov.	$\frac{1}{3}$ baar $\frac{2}{3}$ in 2 ver- zinsl. Zieler zu bezalen.
Ragelschmid Schweizers Tocht- er.	2 $\frac{1}{2}$ Brtl. Aker auf dem Pflaster.	344 fl.	2. Nov.	zahlbaar baarr 144 fl. an Martini 1847 den Rest.
Christian Schmoßl Bauer.	13 Rth. Aker in Ziegeläker neben dem Weg und Stadt- rath Schneider. 2 Brtl. Aker im Felsenberg neben Matthias Bef.		7. Dec.	mit dem Gantgüterpfle- ger Zimmermeister Ebe- mann können vorläufig Käufe abgeschlossen werden.
Pflugwirth Stüber als Pfleger der Fischer'schen Kin- der.	$\frac{1}{2}$ an 3 $\frac{1}{2}$ Brtl. Aker auf der Röthe.			mit dem Pfleger kann ein Kauf vorbehalten. Aufstreichs abgeschlos- sen werden.